

Verlag: Dresden
Preis: In Dresden Stadt u. Umgeb. 10 Pf
außerhalb 15 Pf

Freiheit
Amtliche Tageszeitung der NSDAP



Deutschland verlor gegen Irland mit 2:5

Der „Spitzenreiter“ der Gauliga, BC. Hartha, von Guts Muts 1:0 bezwungen
DSC. verlor gegen Tura 1:0
Riesa gegen PSV. 1:5

Ausführliche Berichte in unserem großen Sportteil

Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (einschl. 41 Pf. Betriebsnachschuß bzw. Trägerlohn)
Durch die Zeit 2,40 RM. einl. 42 Pf. Zeitungsgeld, (einschl. 42 Pf. Trägerlohn)
Bei Abholung in umf. Gefäßbehälter 2 RM. Einl. 42 Pf. mit Ausnahme der Zeitungs- u. Nichterheben infolge höherer Gewalt behält Fein in Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 292. Montag, 19. Oktober 1936

Hauptstadt Berlin

Der Glaube sichert uns ewigen Bestand

Erdbeben in Oberitalien - Schwere Stürme an der Nordseeküste - Lebrun in Straßburg

Plünderungen in Bombay

up Bombay, 18. Oktober (Eig. Dienst)
Die religiösen Unruhen in Bombay nahmen am Sonntag einen so gefährlichen Charakter an, daß die Behörden sich genötigt sahen, britische Truppen zur Hilfe heranzuziehen.

Die 15-Jahre-Feier der Ortsgruppe Zwickau

Drahtbericht unseres nach Zwickauentsandten k.-Schriftleiters

Zwickau, 18. Oktober

Die Ortsgruppe Zwickau der NSDAP, beging am Sonnabend und Sonntag ihre 15-Jahre-Feier in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Pg. Dr. Leh, des Reichsstatthalters und Gauleiters Pg. Martin Rutschmann, des Führerkorps der Bewegung und ihrer Gliederungen sowie der Vertreter des Staates und der Wehrmacht in feierlichen Feiertagen.

für Wohnung in einem jähren Ringen erobert worden sind.

Dokumente des Kampfes

Der eigentlichen Feier ging am Freitagabend der Große Zapfenreich der Wehrmacht auf dem Hauptmarkt voraus. Am Sonnabendnachmittag fand ein Empfang der Ehrengäste in der Festhalle des König-Albert-Museums statt. Der Kreisleiter von Zwickau, Oberbürgermeister Dost, begrüßte Gauleiter Rutschmann, Staatsminister Kampfs, die alten Zwickauer Kämpfer, die Vertreter der Wehrmacht, der Polizei und der Behörden.

hart auf hart in Belgien?

Brüssel, 18. Oktober (Eig. Meldg.)

Die gesamte belgische Presse unterstreicht die außerordentliche Bedeutung der Kampfanfrage der belgischen Regierung gegen den Abendnachmittag der Reichsführer Leon Degrelle, Spaak, der am Freitagabend im Namen der Regierung von Jozland einen Propagandakampf gegen die NSBewegung begonnen hat, soll, wie Degrelle verkündet, darin eine Linienpolitik für die aller nächste Zeit in Aussicht gestellt haben.

Enthüllungen über eine geheime Sozialistenkonferenz, die unter dem Vorsitz des Außenministers Spaak in Brüssel abgehalten worden soll, veröffentlichte am Sonnabendnachmittag der Reichsführer Leon Degrelle, Spaak, der am Freitagabend im Namen der Regierung von Jozland einen Propagandakampf gegen die NSBewegung begonnen hat, soll, wie Degrelle verkündet, darin eine Linienpolitik für die aller nächste Zeit in Aussicht gestellt haben.

Der viermal in Zwickau sprach, zuerst in kleinstem Kreise, zuletzt vor 60 000 Menschen, in den Mittelpunkt des Blickfeldes gestellt.

Alle Marktwachen klangen am Abend durch die Straßen. Von der Steinbrücke der Zwickauer Haltestelle marschierten, wie sie einst in der Anfangszeit der Bewegung, in der Verbotszeit der Partei immer und immer wieder angetreten sind, um durch ihren Gleichschritt die deutschen Menschen wahrzurufen. Der Marsch der Alten Garde führte vom Kornmarkt aus nach der „Neuen Welt“, dort fand ein Festakt statt, der durch den feierlichen Jahreneinmarsch und eine Laternenparade eingeleitet wurde.

Lothringen wehrt sich gegen Moskau

Gründung einer „Volksständischen Arbeitsfront“ - Für eine autoritäre Regierung

Paris, 18. Oktober

Als bemerkenswertes Zeichen des wachsenden Widerstandes der lothringischen Bauern und Arbeiter gegen den Kommunismus berichtet „Der Essäfer“ unter der Überschrift „Lothringen wehrt sich“ von der ersten größeren Versammlung einer neugegründeten „Volksständischen Arbeitsfront.“

aber keineswegs Ilus seien, wenn es sich darum handele, Reichtümer zusammenzuraffen und sich Schlösser, Kraftwagen usw. anzuschaffen. (Zurück aus der Versammlung: „Jouhaug 700 000 Franken!“)

„Weil die internationalen Räuberhunde keine Heimat und auch kein Vaterland haben, verraten sie Frankreich und suchen den Arbeiter von Bauern zu trennen. Sollte eines Tages Paris sich in den Händen der Bolschewisten befinden, dann würden sich Lothringen und Elsass allein zu verteidigen wissen.“

Die Brüder von der „Volksfront“ sind einander wert

Mülhausen (Elsass), 18. Oktober

Die marxistische Arbeitergewerkschaft hatte am Sonntag ihre Mitglieder zu einer Massenversammlung nach Mülhausen eingeladen. Die sonst so ruhige Stadt zeigte ein ziemlich bewegtes Bild.

Wenn die „Reaktionären“ und die großen Arbeitgeber nicht den Weg der Verkündung beschreiten wollten, werde man die Regierung der „Volksfront“ auffordern, die Gehege zu drittieren, vor denen sich alle bengen müßten. Nach Jouhaug ergriff der hellretende Sekretär der Gewerkschaftsinternationale, Stolz, das Wort und stellte die in den Tatsachen taumelnde Regierung findende Behauptung auf, daß die Gewerkschaftsinternationale heute wieder so hart sei wie früher.

Diese Versammlung, die in Reg. Ratstand, sei eine glänzende Kundgebung gewesen, an der 2000 lothringische Bauern und Arbeiter teilnahmen, im Gegensatz zu der kläglichen kommunistischen Kundgebung vom vorigen Sonnabend, bei der Thores Herzfeld geben mußte.

Vor allem gegen die heutige Regierung der „Volksfront“ wurde von dem Redner scharf vom Leder gezogen. Ministerpräsident Blum und Konforten, so erklärte er, hätten aus Frankreich einen Zufluchtsort für die unerwünschten Elemente der anderen Länder gemacht.

Die Rede des Generalsekretärs der Arbeitergewerkschaft, Jouhaug, war eine einseitige Litanei von Schlagwörtern von Kampf, Freiheit, Brot und Frieden, von sozialem Fortschritt und Kampf gegen die „Reaktion“. Jouhaug demontierte die Gerüchte, daß die „Volksfront“ auseinanderfalle. Die marxistische Arbeitergewerkschaft sei einzig und kämpfe für die Einheit des Landes.

Der Redner griff nottunlich auch die deutsche Sozialpolitik und den Faschismus an und ging auf die Ereignisse in Spanien ein. Er erklärte, man spreche in Frankreich von der Verfolgung der spanischen Katholiken und der Zerstörung von Kirchen. Wenn dies wirklich hier und da geschehen sei, so nur deshalb, weil die Nationalen diese Kirchen in Festungen umgewandelt hätten.

Der Sieg des Glaubens

Dann ergriff der Gauleiter das Wort, der Seite an Seite mit seinen Mitarbeitern und Mittkämpfern alle Widerstände überwinden und schließlich dem Führer ein nationalsozialistisches Lothringen zugeführt hat.

Pg. Rutschmann bedauerte das Fernbleiben Pg. Littmanns, dem die jugendliche Ehrung noch übermittelt werden soll. Nach einem Hinweis auf die Kampfszeit und die Bedeutung der fünfzehnjährigen Erklärung der Reichstatthalter: Wir sind dem Allmächtigen dankbar für alles, was wir erleben durften. Der Kampf war schwer. Aber der Glaube führte schließlich doch zum Siege, der Glaube an die Idee des Führers. Eindringlich unterstrich der Redner die Bedeutung des Kameradschaftsgeldes. Dieser Geist der Volksgemeinschaft prägte sich aus in der NSD-Arbeit wie in den Bergmannsbedlungen und anderen Siedlungsbauten.

„Wir sind eine verschworene Gemeinde“

Der Jubel, den die Worte des Gauleiters auslösten, ging über in den Begrüßungsstundgebungen für Reichsorganisationsleiter Pg. Dr. Robert Len, die sich verkürzten, als er den alten Kämpfern Zwickaus die Grüße übermittelte. Auch Dr. Len stellte den Glauben in den Mittelpunkt seiner Rede und sprach von der

Der Gartengefährter hat das Wort

Delatongen und Geronten

Falkbeine oder Zubröhe bei Führern